

Mix-and-Match-Projekte mit Bürgerbeteiligung

Stefanie Siegmeier 21.03.2024 - 16:46 Uhr

Ein Förderprogramm des Bundes eröffnet interessante Möglichkeiten. Die Idee: Mehr Vernetzung soll Synergien schaffen.

„Wir wollen die Kultur im Landkreis Rottweil fit für die Zukunft machen. Dafür werden wir die Kultureinrichtungen im Landkreis besser vernetzen und die Bevölkerung an Kulturprojekten beteiligen“, erklärt Kreisarchivar Johannes Waldschütz.

Förderprogramm kommt recht

In Zeiten finanzieller Engpässe und schwindender Zuschuss- und Fördermöglichkeiten komme hier das Förderprogramm „Aller.Land“ des Bundes gerade recht.

+++ Für mehr News unserem Kanal bei WhatsApp folgen +++

„Aller.Land“ ist ein Förderprogramm für Kultur, Beteiligung und Demokratie und richtet sich an ländliche, insbesondere strukturschwache ländliche Regionen in ganz Deutschland. 70 Millionen Euro stehen bundesweit zur Verfügung.

Gewachsene Kulturlandschaft

Und in Sachen Kultur kann der Landkreis Rottweil wahrlich aus dem Vollen schöpfen. Es gibt vielfältige Einrichtungen der kulturellen Bildung: eine Museumslandschaft, eigene öffentliche Bibliotheken und Volkshochschulen in den vier größeren Städten, sowie Musikschulen, offene Kinder- und Jugendarbeit, die interkommunale Jugendkunstschule, zahlreiche Einrichtungen der Soziokultur, ein professionelles Theater sowie eine Vielzahl ehrenamtlich getragener Einrichtungen und Projekte der Zivilgesellschaft.

„Diese in den vergangenen 50 Jahren gewachsene ‚Kulturlandschaft‘ bleibt aber durch die geografischen Gegebenheiten und starre regionale Identifikationsmuster für jeden Ort recht isoliert und steht vor großen Herausforderungen. Dazu gehören der demografische Wandel und der steigende Anteil Migranten sowie damit einhergehende infrastrukturelle und wirtschaftliche Herausforderungen“, so Waldschütz.

Um auch in Zukunft gut aufgestellt zu sein, bräuchten ehrenamtlich getragene Kulturprojekte und -einrichtungen neue und jüngere Engagierte. Zudem seien viele Kultureinrichtungen mit öffentlichen Verkehrsmitteln schwer zu erreichen. Es gibt also vieles zu tun.

Wer sitzt mit im Boot?

Projektpartner sind der Landkreis Rottweil, der Fachbereich Kultur und Soziales der Stadt Schramberg mit seinen Kultureinrichtungen, das Dominikanermuseum und Stadtmuseum Rottweil, das Zimmertheater Rottweil, die Jugendkunstschule Kreisel, die Halle 16 in Sulz, das Generationenhaus „Linde 13“ Oberndorf sowie das Kultur- und Museumszentrum Schloss Glatt.

„Die Gruppe ist offen für die Aufnahme weiterer Projektpartner und strebt an, weitere Einrichtungen am Evaluationsprozess und den einzelnen Projekten zu beteiligen“, erklärt Johannes Waldschütz. „Wir möchten alle Kultureinrichtungen zusammenbringen, vom Musikverein bis zum Museum.“

Und dann ist das Ziel, verschiedene Formate zu erproben. Konkret soll das so aussehen: „Es schließen sich mehrere Institutionen aus unterschiedlichen Sparten zu Mix-and-Match-Projekten zusammen – etwa zwei oder drei Kultureinrichtungen – und beteiligen die Bevölkerung“.

In den Dialog kommen

Wer sich dabei mit wem zusammentue, das solle sich im Prozess erweisen. Mitte des Jahres gehe es für ein Jahr in die Erprobungsphase. „Und es wäre super, wenn am Ende die Bundesmittel für uns fließen würden“, so der Kreisarchivar. Denn von den zehn in Baden-Württemberg beteiligten Regionen erhalten zwei einen Zuschlag, da gilt es also dabei zu sein. Immerhin 40 000 Euro stehen zur Verfügung.

Wichtig sei es, miteinander in den Dialog zu kommen, Verbindendes zu finden und Möglichkeiten auszuloten. „Das Projekt bietet uns die Möglichkeit neue Impulse zu setzen, deswegen müssen und können wir alte, ausgetretene Pfade verlassen“, ermutigt Waldschütz. Mitte April werden sich die Projektpartner wieder zusammensetzen und in die Planung einsteigen.